

[117.] Herr Ad. Hofmeister (Firma: „G. F. Jügen's Erben, Fürstl. Reuß.-Pl. privil. Papier-, Kunst- und Musikalienh., auch Zeitungserped. in Gera“) hat sich veranlaßt gefunden, auf meine „Bitte um Vermeidung von Verwechslungen meines vielgelesenen in Gera und Greiz mit Concession versehenen Generalanzeigers für Thüringen, Fr. u. Voigtl. mit seinem unbedeutenden Blättchen“ eine injuriöse Entgegnung in Nr. 152 d. Bl. zu veröffentlichen, in der er nicht einmal den Versuch zu machen wagt, meine — allerdings juristisch allenthalben beweisbaren — Angaben als unwahr zu bezeichnen, sondern nur durch ganz gehaltlose Behauptungen die Meinung der Herren Collegen irre führen will.

In meiner ersten Veröffentlichung (Nr. 141 d. Bl.) hatte ich als jetzige Auflage des Hofmeister'schen (Firma Jügen's Erben) „Unterhalt.-Saal“ mit „Geraer Allg. Anzeiger“ (in der Händel'schen Inseraten-Versendungsliste in gerade 50facher Uebertreibung mit 5000 aufgeführt) höchstens 200 angegeben; heute kann ich mittheilen, daß die ganze Auflage dieses nach Hofmeister „weit über Deutschlands Grenzen verbreiteten“ Blättchens in

!! 100 (Einhundert) Exemplaren !!
besteht !!!

Das Hofmeister'sche Blättchen „Unterhalt.-Saal“ mit „Geraer Allg. Anzeiger“ zusammen erreicht den Umfang eines halben Quartbogens wöchentlich, da die unter jeder Nummer befindliche Angabe: „hierzu eine Extra-Annoncen-Beilage“ ohne Ausnahme bisher nur auf ihm gedruckt gelieferte literarische oder sonstige Anzeigebblätter zu beziehen ist. Ausnahmsweise gelangte das Blättchen vor einigen Wochen zu größerem Umfang in einer besonders charakteristischen Weise. Infolge, wahrscheinlich, der 50fach übertriebenen Auflage-Angabe gelang es ihm, einige größere Annoncen aus der Ferne (in der Nähe ist das Blättchen ja so wenig beachtet, daß es schon seit 3 Jahren nicht mit im Geraer Adressbuch zu finden) zu erlangen; das Blättchen erscheint zwar wöchentlich nur einmal, aber — jedenfalls nur im Interesse seiner Auftraggeber — läßt Hofmeister (Firma Jügen's Erben) dasselbe sofort 4mal in einer Woche drucken und diese 4 Nummern in 8 Quartblättern auf einmal expediren, überdies einzelne Annoncen in jede der zwei Abtheilungen seines Blättchens — (die eine mit Rubrik „Unterhaltungssaal“, eigentlich für Unterhaltung bestimmt [wenn man z. B. den Abdruck von Erzählungen aus 50 Jahre alten Taschenbüchern so nennen darf], die andere „Geraer Allg. Anzeiger“ Annoncen [großentheils der Firma Jügen's Erben selbst] gewidmet, und zusammengehörig) — abdrucken, so daß er seinen wenigen Abonnenten die Uebersetzung bietet, auf einmal in 16 Quartseiten und in 4 Nummern 8mal dieselbe Annonce zu finden.

Ich will mich nicht mit weiterer Aufzählung solcher Hofmeister'scher (Firma: Jügen's Erben) Manipulationen beschmugen, will nur noch erwähnen, daß Hofmeister gelegentlich, um einem ihm von Herrn Rind in Leipzig gegebenen Insertionsauftrag gehörig genügen zu können, eine bereits ohne betr. Inserat erschienene Nummer noch in zwei Exemplaren mit demselben gedruckt haben wollte, und nun durch die Weigerung der Druckerei seine Absicht vereitelt sah.

Hofmeister (Firma: Jügen's Erben) ist hiermit gekennzeichnet genug, so daß ich jedes weitere Wort über seine Auslassungen, über

ihn und sein Unternehmen, um das ihn wahrlich Niemand „beneidet“, sparen kann. Meine Absicht war, zunächst mich vor, nach Wortliegendem sicher sehr ärgerlichen Verwechslungen, und die Herren Collegen vor Täuschung zu wahren.

Greiz, den 17. December 1862.

Otto Henning,

Fürstl. Hofbuch- u. Steindruckerei, Kunst-
druckerei u. Prägeanstalt,
Besitzer des „General-Anzeiger für Thü-
ringen, Franken u. Voigtland in Gera
u. Greiz.“

[118.] Die stark vermehrte Auflage meines Kalenders pro 1863 ist schon seit einigen Wochen vergriffen und habe ich alle Expl., welche ohne Aussicht auf Absatz lagern sollten, zurückbeten, und zwar bei sonst fehlender Gelegenheit und hinreichender Anzahl zur directen Post.

Alle Nachbestellungen (welche nicht wiederholt zu werden brauchen) werden nach Eingang von Remittenden sofort ausgeführt. — Meinem besten Dank für die erfolgreiche Verwendung.

Neuhaldensleben, den 20. December 1862.
E. A. Eyraud.

[119.] Ich zeige hiermit an, daß ich einen Separat-Abdruck des von Prof. Dr. Volkmar in der 2. Abtheilung des

Handbuchs der Einleitung in die Apokryphen

herausgegebenen Textes nebst Uebersetzung des „Vierten Buchs Esra“ mir vorbehalte und gegen jede anderweitige Benützung desselben durch Abdruck etc. mich entschieden verwahre und als Nachdruck verfolgen würde.

Tübingen, December 1862.

E. Fr. Fues, Verlagsbdlg.

[120.] Der Unterzeichnete, Inhaber einer der bedeutendsten Leihbibliotheken Norddeutschlands, besorgt den

An- und Verkauf, sowie die Completirung größerer oder kleinerer

Leihbibliotheken

unter günstigen Bedingungen und ersucht um darauf bezügliche Mittheilungen.

Größere Ordres direct per Post.

Conrad Prall in Hamburg.
Rödingsmarkt 5.

[121.] Zu Inseraten

empfehle ich die bei mir erscheinenden pädagogischen Zeitschriften:

Allgemeine deutsche Lehrerzeitung.
Aust. 1500.

Sächsische Schulzeitung.

Aust. 1200.

Erstere ist als Organ der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung nicht nur über ganz Deutschland verbreitet, sondern es geht in nicht unbedeutender Anzahl von Exemplaren sogar nach Rußland und Amerika.

Letztere wird von sämmtl. sächsischen Lehrern gelesen und sind demnach Inserate in beiden von größter Wirkung. Den Raum einer gespaltenen Petitzeile berechne ich mit 1½ Rthl., Beilagen mit 1½ fl.

Julius Klinckhardt in Leipzig.

[122.] Zu Inseraten

erlaube ich mir Ihnen die täglich zweimal, Morgens und Abends, in meinem Verlage erscheinende:

Berliner Allgemeine Zeitung

redigirt von

Dr. Julian Schmidt

zu empfehlen.

Die Zeitung erfreut sich einer von Tag zu Tag wachsenden Verbreitung in der grossen constitutionellen Partei Preussens und der übrigen deutschen Staaten — der Partei, die namentlich in den begüterten und intelligenten Kreisen ihre Genossen zählt — und empfiehlt sich daher vorzugsweise zu

Anzeigen guter literarischer Erzeugnisse,

da dieselbe namentlich vom gebildeten, Bücher kaufenden Publicum gelesen wird.

Die Insertionsgebühren, an denen ich 20% Rabatt gewähre und die ich den Handlungen, mit denen ich offene Rechnung habe, à Conto notare, betragen 2 Sgr für die breite Spaltzeile oder deren Raum.

Der Besprechung hervorstechender literarischer und artistischer Neuigkeiten wird die Redaction alle Aufmerksamkeit zuwenden. Gefällige Uebersendung derselben sofort nach Erscheinen ist daher willkommen und wird entweder franco per Post oder auf dem Wege des Buchhandels unter meiner Adresse erbeten.

Berlin, 1862.

R. Gaertner.

[123.] Inserate

für das

Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Coursbuch für 1863

werden zu folgenden Insertionsbedingungen aufgenommen:

jede literar. Anzeige wird mindestens 4 Mal im Jahre auf couleurtem Papier abgedruckt zu dem Preise für:

eine ganze Seite	25	sch,
dreiviertel	20	„
eine halbe	15	„
eine viertel	8	„
ein achtel	5	„

Das Erscheinen von Nr. 1 f. 1863 steht bevor, wir erbitten daher um recht baldige Uebersendung der Aufträge.

Berlin, den 1. Januar 1863.

K. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei
(R. Decker).

[124.] **Berliner Reform.**

Organ der Volkspartei.

Redacteur: Dr. Ed. Meyen.

Täglich erscheinende politische Zeitung.

Die Auflage der „Reform“ ist seit ihrem noch nicht ganzjährigen Bestehen bereits auf 1800 Exemplare gestiegen. Ich empfehle die Zeitung zu Insertionen, pro Petitzeile 1 Sgr mit 33½% Rabatt, und notare den Betrag in laufende Rechnung.

Berlin.

Karl Nöhring.